

Niederschrift zur Sitzung des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten

Sitzungstermin: Mittwoch, den 05.11.2014

Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr

Sitzungsende: 17:20 Uhr

Ort, Raum: Rathaus - großer Sitzungssaal (Zimmer 203)

Alle Mitglieder des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten wurden gem. § 30 GeschO ordnungsgemäß zur Sitzung geladen.

Entschuldigt bzw. nicht anwesend waren:

Beiratsmitglieder

Ledenko, Angelika
von Wittke, Michaela

Beratende Mitglieder

Geisler, Götz-Uwe Pfarrer
Hermany, André Dekan
Kohl, Wilfried
Paulus, Christiane

Das Gremium (Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten) war beschlussfähig.

Frau Dürr beantragt die Absetzung des TOP 4, Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE zur Fürther Tafel, da Fragen an den Verein nicht in diesem Gremium behandelt werden können. Bürgermeister Braun betont, dass Frau Ciplik sich nicht rechtfertigen muss, es bleibt aber ihr überlassen, ob sie sich äußern möchte. Frau Ciplik möchte ausdrücklich Stellung nehmen. Es wird klargestellt, dass der Antrag nicht behandelt wird, sondern es wird nur von Ausführungen von Frau Ciplik Kenntnis genommen.

Die SPD beantragt TOP 10 ebenfalls abzusetzen, dem Inhalt des Antrages könne nicht gefolgt werden. Die CSU schließt sich dem Antrag an.
Der Antrag wird mit einer Gegenstimme beschlossen.

Auf Nachfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen wird mitgeteilt, dass zur Situation der Flüchtlinge unter „Mitteilungen“ berichtet werden wird.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Protokoll der Sitzung des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten vom 23.06.2014
2. Stationäres Hospiz in der Region Fürth
3. Vorstellung Städtisches Altenpflegeheim
4. Antrag und Anfragen der Stadtratsgruppe DIE LINKE, vom 09.07.2014 - Fürther Tafel, Anhebung der "Bedürftigkeitsgrenze", Erteilung der "Berechtigungsausweise"
5. "Lokales Konzept zur selbständigen Lebensführung im Alter"
6. Fachstelle für Seniorinnen und Senioren und die Belange von Menschen mit Behinderungen
7. Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit
8. Sozialticket für Fürth 2015
9. Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 08.09.2014 - Einstellung von aufsuchenden Sozialberaterinnen/Sozialberatern
- 9.1. Vorlage zum Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 08.09.2014 - Einstellung von aufsuchenden Sozialberaterinnen/Sozialberatern
10. Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE, vom 22.10.2014 - Aussprache bzgl. Sendung bei Günther Jauch zum Thema der Flüchtlingsproblematik
11. Mitteilungen/Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP 1	Protokoll der Sitzung des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten vom 23.06.2014
SP-Nr. 1	<p>Protokollvermerk:</p> <p>Beschluss:</p> <p>Gegen das Protokoll der Sitzung des Beirates für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten vom 23. Juni 2014 werden keine Einwendungen erhoben.</p> <p>einstimmig beschlossen Ja: 11 Nein: 0</p>

TOP 2	Stationäres Hospiz in der Region Fürth
SP-Nr.	<p>Protokollvermerk:</p> <p>Herr Dr. Hanke vom Hospizverein Fürth e.V. stellt ausführlich die Notwendigkeit und die Kostenkalkulation für ein stationäres Hospiz in der Region Fürth vor. (siehe Anlage) In Langenzenn stünde bereits ein Grundstück zur Verfügung und der dortige Bürgermeister möchte es auch dort bauen.</p> <p>Nach der Bedarfsplanung des Sozialministeriums wäre zwar kein Bedarf gegeben, aber diese Planungen reichen 18 Jahre zurück. Hiernach käme auf 60.000 Einwohner ein Hospizplatz. Nach den tatsächlichen Erfahrungen ist der Bedarf jedoch deutlich höher.</p> <p>Zum Vergleich liegt in NRW die Bedarfsquote bei 1 zu 32.000 Einwohnern.</p> <p>Beschluss:</p>

TOP 3	Vorstellung Städtisches Altenpflegeheim
SP-Nr.	<p>Protokollvermerk:</p> <p>Frau Merk stellt die Entwicklungen im städtischen Altenheim vor, das vielen noch als Stiftungsaltenheim bekannt ist. Derzeit bietet es Platz für 150 Bewohner und 80 Mitarbeiter.</p> <p>2008 fand die Sphärentrennung (Trennung zwischen Eigentum und Betrieb) statt.</p> <p>2007 war geprägt von größeren Umbaumaßnahmen. 46 Plätze wurden an die Bewohnerbedürfnisse angepasst, d.h. Einzelzimmer statt Doppelzimmer, keine Toilette auf dem Gang, keine Gemeinschaftsduschen. Auch während der Umbauphasen war der Andrang ungebrochen hoch, was für die Qualität des Hauses spricht. 60 Pflegeplätze müssen noch modernisiert werden.</p> <p>Das große Ziel ist jedoch die Wirtschaftlichkeit, was auch eine Forderung des Finanzreferates ist. Hier stellt insbesondere die Pacht das große Problem dar, da sie</p>

mittlerweile zu hoch ist. Der Bezirk erkennt die volle Pachthöhe nicht mehr an, da die Relation Altbau/Neubau dies nicht rechtfertigt. Auch bei den Stiftungswohnungen besteht Handlungsbedarf. Diese müssen dringend renoviert werden, sollen aber trotzdem bezahlbar bleiben.

Bürgermeister Braun lobt die positive wirtschaftliche Entwicklung und das spürbare Herzblut, das die Mitarbeiter/innen investieren. Es geht insgesamt der Dank an Frau Merk für die fürsorgliche Pflege, was sich auch in der Bewertung des MDK mit der Note 1,0 widerspiegelt.

Für den Fortbestand des städtischen Altenheims ist ein stabiler Rahmen erforderlich, der sich insbesondere in einer angemessenen Pacht (max. 400.000 €) widerspiegelt. Erst wenn der Umbau endgültig abgeschlossen ist, ist auch mit mehr Geld vom Bezirk zu rechnen.

Beschluss:

TOP 4 Antrag und Anfragen der Stadtratsgruppe DIE LINKE, vom 09.07.2014 - Fürther Tafel, Anhebung der "Bedürftigkeitsgrenze", Erteilung der "Berechtigungsausweise"

SP-Nr. Protokollvermerk:

Bürgermeister Braun gratuliert Frau Ciplik zunächst persönlich zur Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste und lobt ihre ganz herausragenden Leistungen für 40 Jahre.

Frau Ciplik äußert sich zur Anfrage der LINKEN nunmehr dahingehend, dass sie sich grundsätzlich nur in der Mitgliederversammlung rechtfertigen müsse in der auch ein Mitglied der LINKEN vertreten sei. Spenden an die Tafel unterliegen dem Datenschutz. Außerdem stünden alle Informationen auf der Homepage.

Der Mitgliedsbeitrag von 16 € im Jahr (~ 10.000 €) reicht gerade ein halbes Jahr für die Miete. Gleichwohl konnten 5 Arbeitsplätze geschaffen werden. Frau Ciplik betont, dass es sich bei der Tafel eben weder um die Wärmestube noch um eine städtische Einrichtung handelt.

Die Einkommensgrenzen für die Berechtigung werden demnächst nach oben gesetzt werden. Hierzu wird eine rechtzeitige Mitteilung erfolgen. Durch eine sparsamere Kalkulation der Unternehmen hat sich aber der Wareneingang verringert. Bestand bisher die Möglichkeit einer zweimal wöchentlichen Lebensmittelausgabe, so wird voraussichtlich, bei zusätzlicher Anhebung der Einkommensgrenzen, nur noch einmal wöchentlich eine Lebensmittelausgabe möglich sein..

Beschluss:

SP-Nr. 7	Bergsch stellt in diesem Zusammenhang auch die positiven Ergebnisse des auslaufenden und in der Fachstelle aufgehenden Projekts „Dauerhafte Wohnraumsicherung (DaWoSi)“ vor, wonach 47 Zwangsräumungen verhindert werden konnten. Die Erfolgsquote liegt insgesamt bei 66 %. Die Zahl der Neuanträge (150 in 2012, 120 in 2013 und 140 in 2014) zeigt aber auch den großen Bedarf. Als besonders wichtig hat sich zudem die Nachsorge herausgestellt.
	Beschluss: <ol style="list-style-type: none">1. Der Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten nimmt von dem Konzept „Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit“ zustimmend Kenntnis.2. Der Beirat empfiehlt das Konzept umzusetzen und bei den Haushaltsberatungen die erforderlichen Mittel bereit zu stellen.
	einstimmig beschlossen Ja: 11 Nein: 0

TOP 8	Sozialticket für Fürth 2015
SP-Nr.	Protokollvermerk: <p>Von den Ausführungen der Verwaltung wird Kenntnis genommen. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass auch Kunden mit einem negativen Schufa-Eintrag ein Jahresabo abschließen können.</p> <p>Herr Schönweiß beantragt, dass die Mobilitätstaler wieder für alle Ticketarten gelten sollen. Bis auf 2 Stimmen (DIE LINKE und Bündnis 90/Die Grünen) hat sich hierfür im Beirat keine Mehrheit gefunden.</p>
	Beschluss:

TOP 9	Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 08.09.2014 - Einstellung von aufsuchenden Sozialberaterinnen/Sozialberatern
SP-Nr.	Protokollvermerk:
	Beschluss:

--

TOP 9.1	Vorlage zum Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 08.09.2014 - Einstellung von aufsuchenden Sozialberaterinnen/Sozialberatern
SP-Nr.	Protokollvermerk: Von den Ausführungen der Verwaltung wurde Kenntnis genommen.
	Beschluss:

TOP 10	Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE, vom 22.10.2014 - Aussprache bzgl. Sendung bei Günther Jauch zum Thema der Flüchtlingsproblematik
SP-Nr.	Protokollvermerk:
	Beschluss:

TOP 11	Mitteilungen/Sonstiges
SP-Nr.	Protokollvermerk: Frau Reichert berichtet über die am 24.10.14 von der Stadt Fürth, den Vertretern der Kirchen, Caritas und Diakonischem Werk unterzeichnete Flüchtlingsresolution. Die Situation im Möbel Höffner stellt sich als nach wie vor schwierig dar, da nach wie vor die Zuständigkeiten nicht abschließend geklärt sind. Es konnte aber erreicht werden, dass 3 Sozialpädagogen eingestellt werden, die entgegen den vorherigen Aussagen des Ministeriums nunmehr auch zu 90 % und nicht nur zu 70 % finanziert werden. Zusätzlich engagieren sich sehr viele Menschen ehrenamtlich. Konzentriert und gebündelt kann man sich über die Homepage www.fluechtlingshilfe-fuerth.de über Projekte oder Unterstützungsmöglichkeiten informieren.
	Beschluss:

Braun
Bürgermeister

Vogelreuther
Protokollführer/in